



Bildungskonzept VIADRINA 21+

Machbarkeitsstudie
zu grenzübergreifenden Interaktionen im
vorschulischen und schulischen Bereich



Euroregion
PRO EUROPA VIADRINA

Bildungskonzept VIADRINA 21+

Machbarkeitsstudie
zu grenzübergreifenden Interaktionen im
vorschulischen und schulischen Bereich



Frankfurt (Oder) | Gorzów Wielkopolski
2023

Bildungskonzept VIADRINA 21+

Machbarkeitsstudie zu grenzübergreifenden Interaktionen im vorschulischen und schulischen Bereich

Redaktion:

Toralf Schiwietz, Krzysztof Szydłak, Armand Adamczyk, Piotr Boboryk, Elżbieta Karmazyn, Julita Lewandowska, Magdalena Modrzewska-Chaciej, Samuel Baldzikowski, Olga Filus

Kartografie:

© Euroregion PRO EUROPA VIADRINA

Layout, Satz und Druck:

minkadu Kommunikationsdesign, Berlin

Herausgeber:

© Euroregion PRO EUROPA VIADRINA

Mittlere Oder e. V.

Holzmarkt 7
15230 Frankfurt (Oder)

Tel.: +49 335 66 594-0
Fax: +49 335 66 594-20

info@euroregion-viadrina.eu
www.euroregion-viadrina.eu

Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu „Pro Europa Viadrina”

ul. Władysława Łokietka 22
66-400 Gorzów Wlkp.

Tel.: +48 95 7358 447
Fax: +48 95 7358 461

info@euroregion-viadrina.pl
www.euroregion-viadrina.pl

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Frankfurt (Oder) 2023 | Gorzów Wielkopolski 2023



Unia Europejska
Europejski Fundusz
Rozwoju Regionalnego
Europäische Union
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020

Redukować bariery – wspólnie wykorzystywać silne strony
Barrieren reduzieren – gemeinsame Stärken nutzen

Inhalt

Vorwort	4
Einführung	6
Aufgabenstellung und Methodik	22
Analyse	26
Hinweise und Empfehlungen	36
Zusammenfassung	40
Literatur	42
Euroregion PRO EUROPA VIADRINA	44

Vorwort

Heute, über 3 Jahrzehnte nach der politischen Wende in Europa und fast 2 Jahrzehnte nach dem EU-Beitritt Polens, zeugt die enorme Zunahme an Verflechtungen im deutsch-polnischen Grenzgebiet vom Vorteil, der offenen Grenzen innewohnt. Das Erleben der Kultur des Nachbarn, das Entdecken des Natur- und Kultur-Erbes im Nachbarland, die Gemeinsamkeit bei Sport und Spiel, das voneinander Lernen, der attraktive Arbeitsplatz oder der neue Kunde auf der anderen Seite wird als Bereicherung empfunden.

In dem durch das Kooperationsprogramm INTERREG VA Brandenburg – Polen 2014 – 2020 geförderten Projekt DIALOG widmeten sich die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA und die Euroregion Spree-Neiße-Bober den Vorteilen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit am Beispiel der Themenfelder Gesundheitssystem bzw. Bildung. Im Bildungskonzept VIADRINA 21+ (ER PEV 2020) werden die Ergebnisse der Situationsanalyse sowie grenzübergreifende Handlungsansätze im Bereich Bildung – Lebenslanges Lernen wiedergegeben. Vor dem Hintergrund, dass eine Gesellschaft mit gut ausgebildeten Einwohnern den allgegenwärtigen Herausforderungen im Zusammenhang mit demografischem, digitalem und globalem Wandel besser begegnen kann, wird in grenzübergreifenden Bildungsansätzen eine besonders effektive Form der Kompetenzentwicklung und somit eine Chance für die Grenzregion gesehen, die es für große Teile der Bevölkerung zu erschließen gilt.

Das Bildungskonzept VIADRINA 21+ zeigt auf, dass grenzübergreifende Ansätze im Bildungsbereich wesentlich zur fachübergreifenden Kompetenzentwicklung von Jung bis Alt beitragen. Hierbei kommt grenzübergreifenden Interaktionen im Bereich von Kindern und Jugendlichen eine besondere Bedeutung zu, da ihnen ein hoher Grad an Effektivität und damit Nachhaltigkeit innewohnt. Im Bildungskonzept VIADRINA 21+ wird für den vorschulischen und schulischen Bereich u.a. das Ziel postuliert, dass alle Kinder bzw. Jugendliche im Verlauf ihres Aufenthaltes in der Vorschule bzw. Schule mindestens einmal an einer mehrtägigen grenzübergreifenden Interaktion teilnehmen. Im ebenfalls durch das Kooperationsprogramm INTERREG VA Brandenburg – Polen 2014 – 2020 geförderten Projekt DIALOG 2.0 wurde nun in einer Machbarkeitsstudie der Frage nachgegangen, inwiefern dieses Ziel erreichbar ist.

Für diese Machbarkeitsstudie analysierten wir diverse deutsch-polnische Kinder- und Jugendbegegnungsprojekte, die über das Deutsch-Polnische Jugendwerk bzw. den durch die EU geförderten Kleinprojektfonds unterstützt wurden. Darüber hinaus wurden einzelne grenzübergreifende Interaktionen initiiert und ausgewertet, Erkenntnisse aus Fachgesprächen mit Experten, Workshops mit Akteuren, Studienreisen oder Konferenzen genutzt. Die vorliegende Broschüre fasst nun die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie im Rahmen des Projektes DIALOG 2.0 zusammen.

Ihre Herausgabe wäre ohne die Unterstützung von vielen engagierten Personen und Institutionen nicht möglich gewesen. Wir danken den vielen Lehrern, Pädagogen, Erziehern, Schulleitern und Leitern in den KITAs und Schulen, den Organisatoren der Jugendaustausche und -begegnungen, den Trägern von Projekten, den Mitarbeitern und Entscheidungsträgern in den Gemeinden, Städten, Ämtern und Landkreisen, den Vertretern der Bildungsreferate, den Institutionen, die den deutsch-polnischen Austausch finanziell und inhaltlich unterstützen, den wirtschaftsnahen Institutionen und Kammern, den Entscheidungsträgern und Mitarbeitern des Kuratoriums in Gorzów Wielkopolski und der Ministerien herzlich für ihre Mitwirkung.

Euroregion PRO EUROPA VIADRINA

Mittlere Oder e. V.

**Stowarzyszenie Gmin Polskich
Euroregionu „Pro Europa Viadrina“**

Toralf Schiwietz
Geschäftsführer | Dyrektor

Krzysztof Szydłak
Dyrektor | Geschäftsführer

Frankfurt (Oder) | Gorzów Wielkopolski
Dezember 2023 | grudzień 2023

Auch Polen und Deutschland kommen dem durch ihre nationalen gesetzlichen Regelungen nach und verpflichteten sich darüber hinaus durch bilaterale Verträge zur Intensivierung der Zusammenarbeit auch im Bildungsbereich (vgl. „Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit“, 1991). Der Nachbarschaftsvertrag (1991) misst der Vertiefung der Zusammenarbeit im Hinblick auf Sprache und Kultur des Nachbarn eine besondere Bedeutung bei und regt hierfür den Austausch und die Begegnung an.

Auf Ebene der Europäischen Union mündeten die Bemühungen in einer „Vision Europäischer Bildungsraum 2025“ (EU-Kommission 2018). In Auswertung des damaligen Bildungszustandes in Europa und angesichts aktueller Herausforderungen einigte die Mitgliedstaaten der EU die Erkenntnis, dass Bildung und Kultur entscheidende Triebkräfte für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung und somit für ein zukunftsfähiges Europa darstellen.

Vision der EU-Kommission (2018) für ein Europa, in dem

- Auslandsaufenthalte zu Studien- und Lernzwecken zur Norm werden,
- Schul- und Hochschulabschlüsse EU-weit anerkannt werden,
- es gängig ist, neben der Muttersprache zwei weitere Sprachen zu sprechen,
- jeder unabhängig von seinem sozialen und wirtschaftlichen Hintergrund Zugang zu hochwertiger Bildung hat und
- sich die Menschen ihrer europäischen Identität, des kulturellen Erbes Europas und dessen Vielfalt voll und ganz bewusst sind.

Die EU-Kommission greift hier insb. Erkenntnisse zum Vorteil von frühkindlicher Bildung und Erziehung auf (EENEE 2018).

Rendite der Investitionen in Humankapital

Rendite der Investitionen in das Humankapital, wobei die Investitionen zunächst für alle Altersgruppen gleich sind.

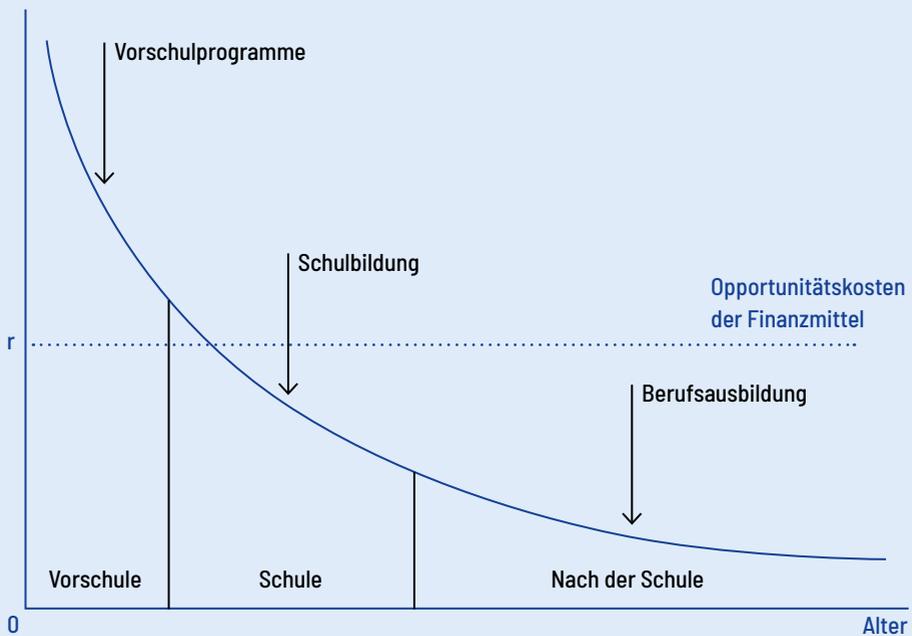


Abb. 2: Rendite der Investitionen in Humankapital (Heckman and Masterov (2004))

So geht aus PISA-Studien hervor, dass Kinder, die mehr als 1 Jahr an frühkindlicher Bildung teilnahmen, bessere Leistungen in Sprachen und Mathematik erbringen. Zudem wird hierdurch zu einer geringeren Abbrecher-Quote und zu einem besseren sozialen Zusammenhalt beigetragen.

Für den frühkindlichen Bereich ergeben sich im Ergebnis grenzübergreifender Interaktion somit beispielhaft folgende fachübergreifenden Kompetenzen:

- Sie fördern das Verständnis für unterschiedliche Perspektiven (Reflexionsfähigkeit, kommunikative Kompetenz, Empathie und Offenheit).
- Sie helfen, das Aushalten von Widersprüchen zu entwickeln (Flexibilität und Ambiguitätstoleranz).
- Sie fördern die Erziehung zum respektvollen Umgang mit anderen Menschen (Toleranz und Akzeptanz).
- Sie helfen, Vorurteile abzubauen (Konfliktfähigkeit, Selbstreflexion, Kreativität).
- Sie helfen, die Heterogenität und Pluralität der Gesellschaft anzuerkennen (lebenslanges Lernen, Auflösen hierarchischen Denkens, Orientierung an der Alltagskultur).

Aus grenzübergreifenden Bildungsansätzen geht insb. die interkulturelle Kompetenz als eine Schlüsselkompetenz für Bildung und lebenslanges Lernen hervor.

Nach Thomas (2003) gilt sie als eine Schlüsselkompetenz, die sich in der Fähigkeit zeigt, kulturelle Einflussfaktoren im Wahrnehmen, Denken, Empfinden, Urteilen und Handeln bei sich selbst und bei fremden Personen zu erfassen, zu respektieren, zu würdigen und produktiv zu nutzen. Allerdings soll interkulturelle Kompetenz jedoch nicht mit einer eigenständigen Kompetenz gleichgesetzt werden.

Nach Bolten (2012) wird hier unter interkultureller Kompetenz das in einem fortlaufenden Prozess erfolgende Zusammenspiel von Teilkompetenzen (Fach-, strategische, individuelle und soziale Kompetenz) verstanden, die bei der konkret handelnden Person in unterschiedlicher Ausprägung vorliegen und fortlaufend (im Sinne von lebenslangem Lernen) weiterzuentwickeln sind.

Die Bedeutung des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen in der globalisierten Welt nimmt zu. 2005 veröffentlichte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hierfür einen Referenzrahmen und wies kontextbezogen auf das Zusammenwirken von drei Kategorien an Schlüsselkompetenzen hin:

- Interaktive Anwendung von Medien/Mitteln (u.a. Sprache)
- Interagieren in heterogenen Gruppen
- Autonome Handlungsfähigkeit

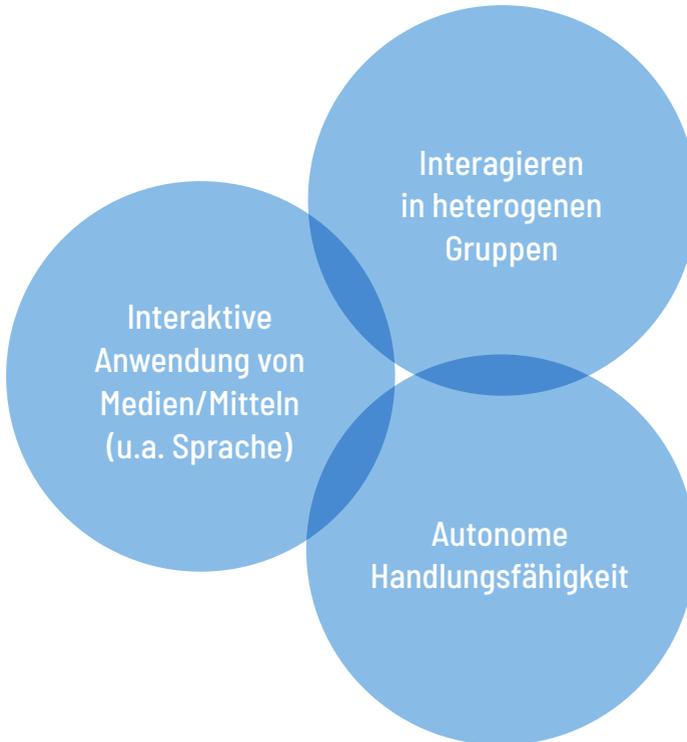


Abb. 3: Drei Kategorien von Schlüsselkompetenzen (OECD 2005)

Den Kern bildet hierbei die Reflexionsfähigkeit, die sich insb. durch (regelmäßiges) Interagieren in heterogenen Gruppen herausbildet und für die Ausbildung einer interkulturellen Kompetenz essenziell ist.

Hervorzuheben sind ferner die weiteren Empfehlungen des Europäischen Rates zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen (Rat der Europäischen Union 2018):

„Alle Schlüsselkompetenzen gelten als gleich wichtig, da jede von ihnen zu einem erfolgreichen Leben in der Gesellschaft beiträgt. Fertigkeiten wie kritisches Denken, Problemlösung, Teamwork, Kommunikations- und Verhandlungskompetenz, analytische Fähigkeiten, Kreativität und interkulturelle Kompetenz sind fester Bestandteil aller Schlüsselkompetenzen.“

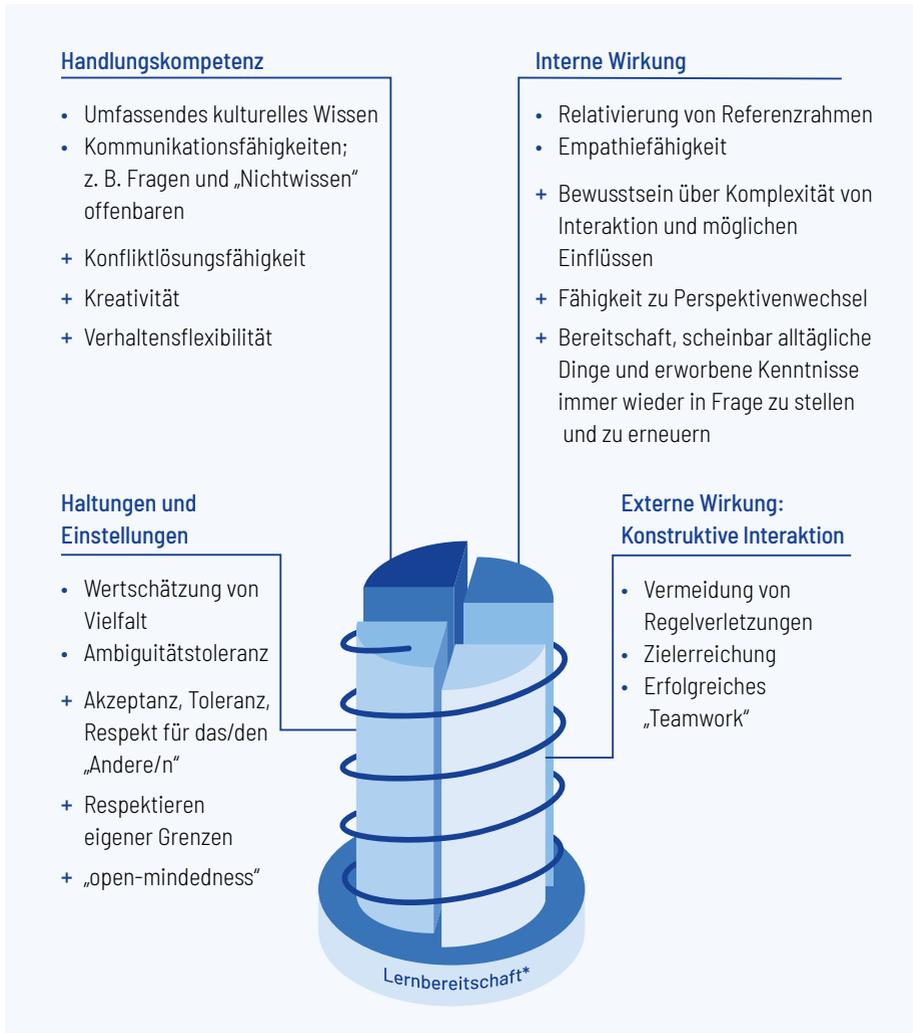
Der Referenzrahmen umfasst acht Schlüsselkompetenzen:

- Lese- und Schreibkompetenz,
- Mehrsprachenkompetenz,
- mathematische Kompetenz und Kompetenz in Naturwissenschaften, Informatik und Technik,
- digitale Kompetenz,
- persönliche, soziale und Lernkompetenz,
- Bürgerkompetenz,
- unternehmerische Kompetenz sowie
- Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit

Abb. 4: Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen (Rat der Europäischen Union 2018)

Auch im Hinblick auf die angestrebte (Mehr-)Sprachenkompetenz wirkt eine „positive Einstellung mit der Wertschätzung kultureller Vielfalt“ förderlich und motivierend (Rat der Europäischen Union 2018). Hiermit stehen folglich auch Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit in engem Zusammenhang. Dies stärkt die Rolle der interkulturellen Kompetenz und legt im euroregionalen Kontext die Einbeziehung von Elementen des Natur- und Kultur-Erbes nahe.

Interkulturelle Kompetenz entwickelt sich in einem lebenslangen Prozess, der nicht durch die Aneignung einzelner Kompetenzen oder durch den Abschluss eines Bildungsganges erreicht werden kann. Somit sollte dies in allen Bildungsphasen, von Kindern bis Senioren immer wieder stattfinden. Hierfür wurde das Modell der Lernspirale entwickelt (Deardorff 2008).



*Lernbereitschaft bildet die Basis im Sinne einer expansiven Lernmotivation (Holzkamp 1995)

Abb. 5: Lernspirale (eigene Darstellung; ZIL, Medvedieva nach Deardorff 2008)

Das von Pauli (2015) für den Prozess der kulturellen Integration am Beispiel des deutsch-polnischen Grenzgebietes entwickelte 3-stufige Modell wurde im Bildungskonzept VIADRINA 21+ auf die Differenzierung von grenzübergreifenden Handlungsansätzen übertragbaren.

		Grenzübergreifende Interaktion
	Grenzüberwindung	
Grenzwahrnehmung		
Wahrnehmung der anderen Kultur, z. B. durch Einführung in den Schulen, Sprachenlernen	Kennenlernen der anderen Kultur, z. B. durch Studienfahrten, einzelne grenzübergreifende Projekte, u.a. Begegnungsveranstaltungen (Verständigung über kulturelle Unterschiede; Lernprozesse zum Abbau kultureller Distanz)	Verstehen der anderen Kultur, z. B. durch regelmäßige Begegnungen, grenzübergreifende Zusammenarbeit in konkreten Projekten (u.a. regionale Geschichte erkunden, Sportveranstaltungen)
Niveau-Stufe 1	Niveau-Stufe 2	Niveau-Stufe 3

Abb. 6 Niveau-Stufen in der grenzübergreifenden kulturellen Interaktion (eigene Darstellung; ZIL, Medvedieva nach Pauli 2015)

Die Bildungssysteme von Polen und Deutschland bieten den Bürgern grundsätzlich die Möglichkeit, Angebote im Sinne des lebenslangen Lernens wahrzunehmen. Dank der zwischen beiden europäischen Staaten erlangten Freizügigkeit findet - unter der Voraussetzung, dass die Kommunikation gewährleistet und räumliche Nähe gegeben ist - auch die Inanspruchnahme dieser Angebote auf der jeweils anderen Seite seit geraumer Zeit statt. So ist der Besuch von deutschen und polnischen Kindern in vorschulischen und schulischen Einrichtungen der jeweils anderen Seite nicht selten, bleibt aber auf Einzelfälle beschränkt.

Der Besuch von Kindern in vorschulischen Einrichtungen obliegt in beiden Ländern der Entscheidung der Eltern, die auf beiden Seiten einen Anspruch auf diese Tagesbetreuung haben. Neben dem Auftrag zur Betreuung und Erziehung kommen die Einrichtungen auf vielfältige Art und Weise der Vorbereitung der Kinder auf die Grundschule nach. Die inhaltliche Profilierung obliegt hierbei mehr oder weniger den Einrichtungen selbst.

In Polen ist ab dem 5. Lebensjahr der Besuch einer Vorschule („zerówka“) möglich und ab dem 6. Lebensjahr obligatorisch (Prawo Oświatowe 2016). Gemäß der in Polen geltenden Programmgrundlage für die Vorschulerziehung (MEN 2017) lernen alle Kinder im Kindergarten ab dem 3. Lebensjahr eine moderne Fremdsprache, zumeist Englisch, tlw. Deutsch.

In Polen beginnt mit dem 7. Lebensjahr die Schulpflicht (Prawo Oświatowe 2016). Nach dem Abschluss der Grundschule (szkoła podstawowa; 8 Klassen) können sich die Schüler für weiterführenden Schulen (szkoły średnie) entscheiden: allgemeinbildende Gymnasien (4 Jahre - Liceum), technische Gymnasien (5 Jahre - Technikum), Berufsschulen ersten Grades (3 Jahre - szkoła branżowa pierwszego stopnia; Prawo Oświatowe 2016; European Commission 2019b).

Schuldirektoren in Polen haben relativ weitgehende Befugnisse bei der Erstellung der Lehrpläne unter Berücksichtigung aller Inhalte der Rahmenlehrpläne (Vgl. Reum 2019, S.151 ff). So stehen ihnen in den Klassenstufen I-III wöchentlich 3 Stunden für freie Einteilung zu, in den Klassenstufen IV - VIII 4 Stunden, im Lyzeum 3, im Technikum 4 und in der Berufsschule I. Grades wiederum 3 Unterrichtsstunden (MEN 2019).

Die Bundesländer Berlin und Brandenburg stimmten sich bei der Erstellung des Rahmenlehrplans ab, der vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg entwickelt wurde (LISUM 2015a). Neben den Regelfächern werden hier auch übergreifende Themen aufgeführt, die es gilt, in den schulinternen Curricula zu integrieren, entweder in den Regelfächern oder aber in fachübergreifenden Unterrichtsformen oder Projekten. Hierfür wird auch die Kooperation mit außerschulischen Partnern und auch Eltern empfohlen (LISUM 2015b). Gem. Brandenburger Schulgesetz (BbgSchulG 2018) können Schulen ein eigenes Profil entwickeln und hierfür 10% der Unterrichtsstunden nutzen.

Über die in den Schulen auf beiden Seiten erkennbare Flexibilität hinaus enthalten die Rahmenlehrpläne auch Ziele, Methoden und Unterrichtsfächer, die in grenzübergreifenden Ansätzen Bezugspunkte liefern (Prawo Oświatowe 2016, MEN 2017). So ergeben sich nennenswerte Schnittmengen in übereinstimmenden Fächern und die querschnittsorientierte Kompetenzentwicklung in beiden Systemen wird angestrebt. Den im Rahmenlehrplan von Brandenburg explizit ausgewiesenen fachübergreifenden Kompetenzen entsprechen analoge Fächer auf polnischer Seite. Ab der VII. Klasse können ca. 10 Stunden jährlich für die berufliche Orientierung genutzt werden (MEN 2017).

Da Bildung oft mit Kultur in Verbindung gebracht wird stellen das regionale Natur- und Kultur-Erbe ein großes Potenzial für grenzübergreifende Bildungsansätze dar. In den Curricula beider Schulsysteme stellen in diesem Sinne außerschulische Lernorte ein wesentliches Element der formalen Bildung zur anschaulichen Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten dar. So besuchen Schulklassen z. B. Museen, Theater, Gedenkstätten. Viele dieser Elemente des Natur- und Kultur-Erbes in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA werden durch die Bildungsträger und andere Akteure bereits in ihren formalen bzw. non-formalen Programmen genutzt.

Angesichts der oft kommunalen Zuständigkeiten bietet es sich an, bestehende Partnerschaften von Vorschulen, Schulen, Gemeinden und Landkreisen als Ausgangspunkt für grenzübergreifende Bildungsansätze zu nutzen.



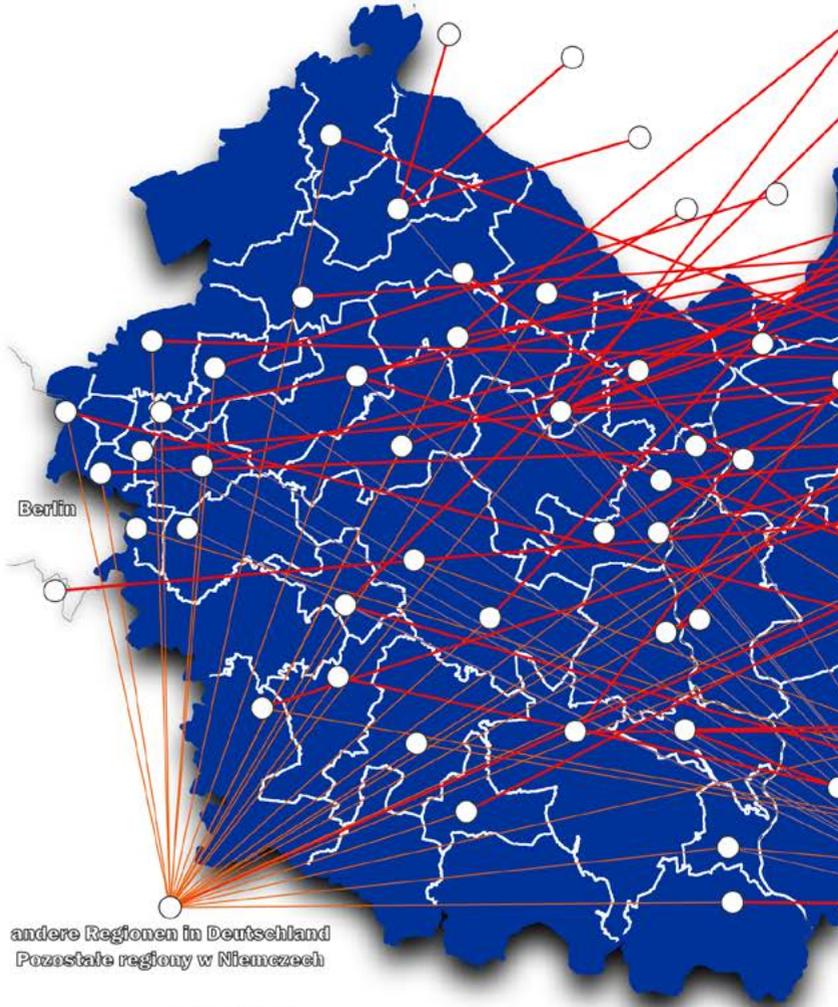


Abb. 7: Beispiele des Natur- und Kultur-Erbes in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA
(Fotos: Horst Drewing, Krzysztof Szydłak, Winfried Mausolf, Archiv Euroregion)



Euroregion PRO EUROPA VIADRINA

Kommunale Partnerschaften | Partnerstwa Komunalne



andere Regionen in Deutschland
Pozostałe regiony w Niemczech

Brandenburg

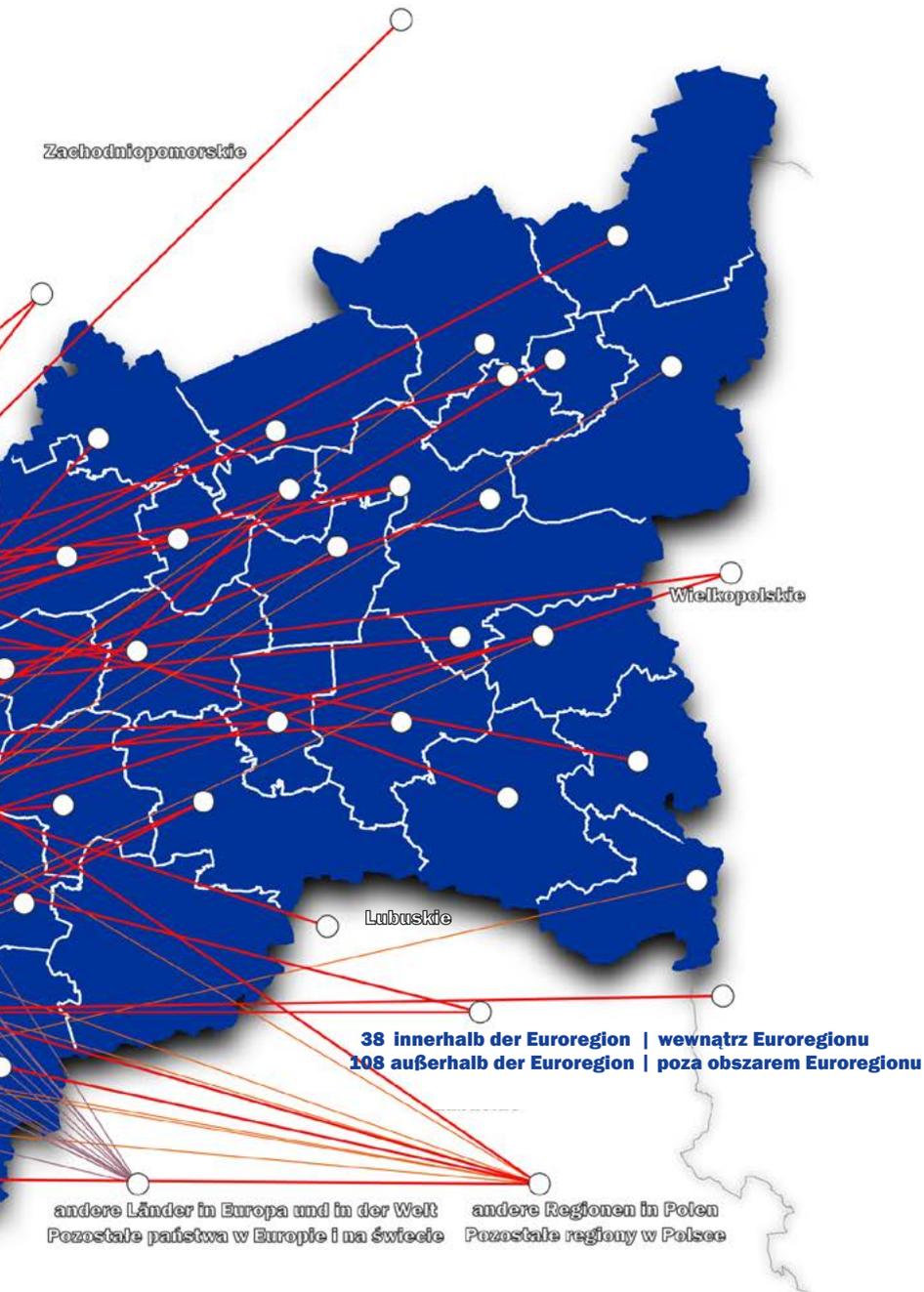
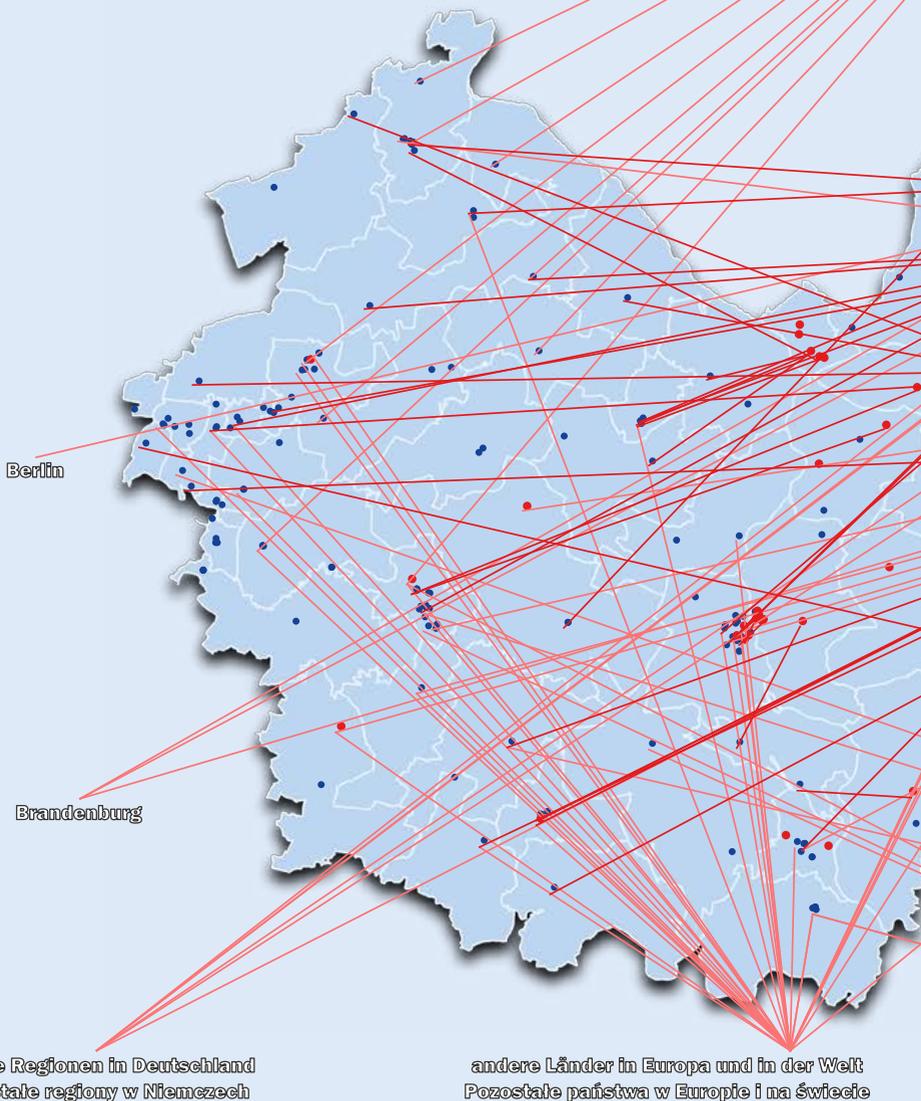


Abb. 8: Kommunale Partnerschaften in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA (ER PEV 2020b)

Euroregion PRO EUROPA VIADRINA

Internationale Schulpartnerschaften
von allgemeinbildenden Schulen |

Międzynarodowe partnerstwa
szkół kształcenia ogólnego



andere Regionen in Deutschland
Pozostałe regiony w Niemczech

andere Länder in Europa und in der Welt
Pozostałe państwa w Europie i na świecie

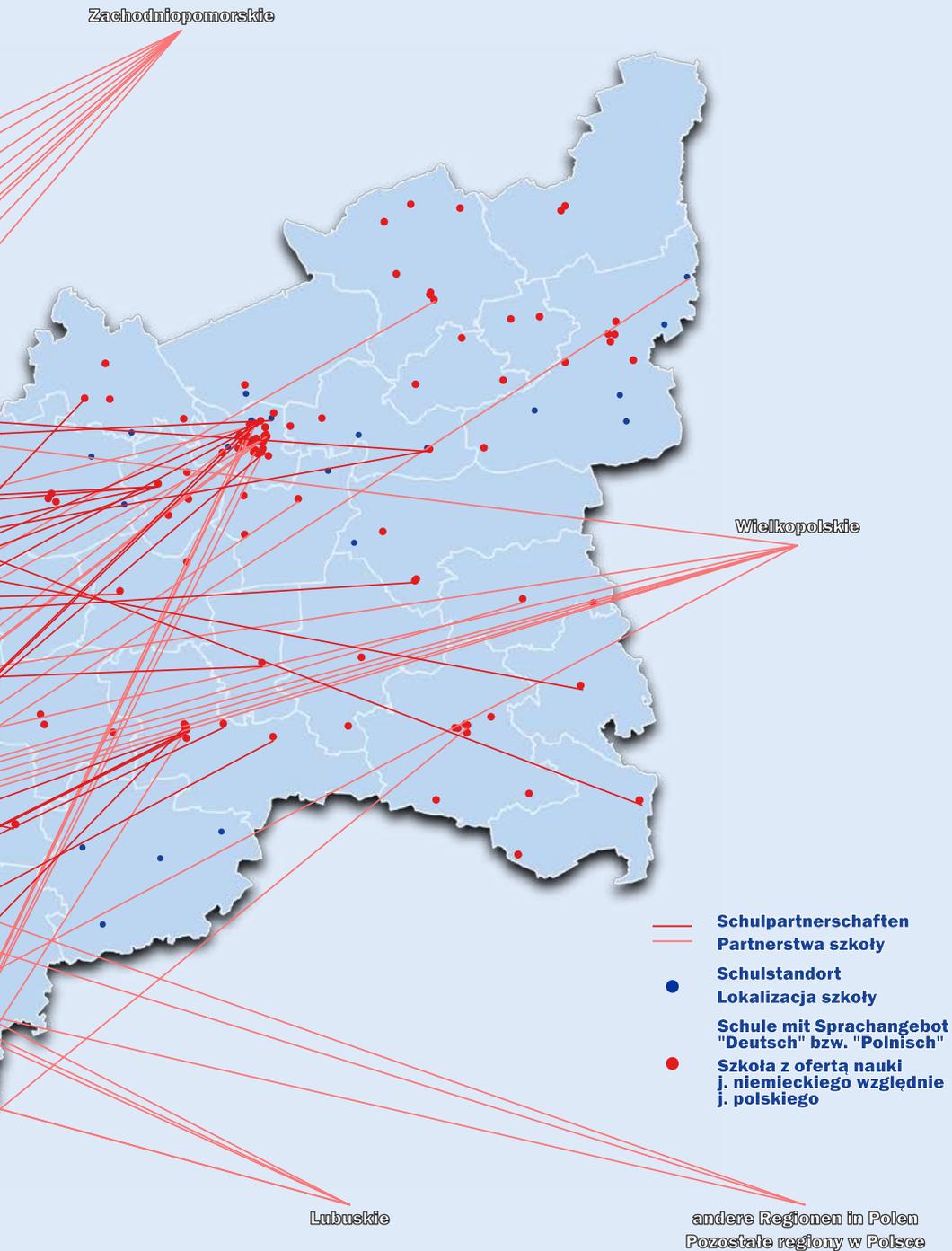


Abb. 9: Internationale Schulpartnerschaften von allgemeinbildenden Schulen in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA (ER PEV 2020b)

Aufgabenstellung und Methodik

Ausgehend von den Vorteilen grenzübergreifender Lernerfahrungen wird mit dem Bildungskonzept VIADRINA 21+ die Ausweitung grenzübergreifender, „kollaborativer“ Interaktionen angestrebt. Im Ergebnis der Situationsanalyse wurden für die Altersgruppe von Vorschule und Schule als Ziel formuliert, dass jedes Kind in den Genuss einer grenzübergreifenden Aktivität kommen soll.

Für den vorschulischen Bereich wurde das Ziel wie folgt konkretisiert:

Grenzübergreifende Aktivitäten derart auszubauen, dass jedes Kind ab dem 4. Lebensjahr bis zum Schuleintritt mind. 1-mal (idealerweise jährlich) in einer grenzübergreifenden (möglichst mehrtägigen) Interaktion mitwirkt.

Als analoges Ziel für den schulischen Bereich wurde postuliert:

Grenzübergreifende Aktivitäten derart auszubauen, dass jeder Schüler mind. 1-mal (idealerweise jährlich) in den Bildungsgängen von Grundschulen und weiterführenden Schulen in einer grenzübergreifenden Interaktion mitwirkt.

Dem liegt auch der eingangs zitierte Ansatz der „Lernspirale“ zugrunde, der interkulturelle Interaktionen in allen Altersstufen vorsieht. Das Bildungskonzept sieht zudem vor, bestehende Aktivitäten zu verstetigen, Kinder bis zum 3. Lebensjahr einzubinden oder auch flankierende Maßnahmen z. B. im außerschulischen Bereich parallel zu verfolgen.

Die hier unternommene Machbarkeitsstudie konzentrierte sich jedoch auf die Frage, ob die oben genannten Ziele für Kinder im vorschulischen und schulischen Bereich erreichbar sind und unter welchen Bedingungen (u.a. organisatorisch, zeitlich, kapazitativ, wirtschaftlich).

Zur Untersuchung dieser Fragestellung wurden

- entsprechende Stichproben aus den vielen Kinder- und Jugendbegegnungsprojekten analysiert, die in den durch die Euroregion verwalteten Fondsbereichen zum Deutsch-Polnischen Jugendwerk und dem EU-geförderten Kleinprojektfonds stattfanden,
- durch die Euroregion grenzübergreifende („kollaborative“) Interaktionen im Sinne von Pilottests initiiert und ausgewertet,
- Erkenntnisse aus Expertenbefragungen genutzt.

Für die Stichprobe an Beispielprojekten wurden Begegnungsprojekte ausgewählt, die vor bzw. nach den covid-19-bedingten Kontaktbeschränkungen stattfanden und denen ein – im Sinne des Bildungskonzeptes VIADRINA 21+ vergleichbarer – interaktiver Charakter innewohnt. Die im Rahmen der Machbarkeitsstudie initiierten Begegnungsprojekte fanden 2022 und 2023 statt. Expertenmeinungen stammen aus den durch die Euroregion veranstalteten Workshops, Fachgesprächen, Podiumsdiskussionen und Konferenzen.

Hervorgehoben werden sollen:

- Fachgespräche mit kommunalen Akteuren (Kostrzyn, 17.05.2022; Bad Freienwalde, 21.06.22; Gorzów, Wlkp., 23.06.22; Seelow, 25.07.2022; Golzow, 18.05.2022; Briesen, 18.06.22; Frankfurt (Oder), 16.11.2022; Brieskow-Finkenheerd, 20.09.2023)
- Fachworkshop mit Experten im Bereich der vorschulischen Bildung (Gorzów Wielkopolski, 15.02.2022)
- Fachworkshop mit Experten im Bereich der schulischen Bildung (Gorzów Wielkopolski, 22.02.2022)
- Interkultureller Workshop (24.03.2023, Frankfurt (Oder))
- 19. Deutsch-Polnisches Jugendforum (14.09.2021; Trebnitz)
- 5. Frankfurt-Slubice-Bildungsforum (06.10.22, Collegium Polonicum)
- Abschlusskonferenz „Grenzenlos: Lernen - Arbeiten - Leben“ (25.11.2022, Gorzów Wlkp.)
- Studienreise Bildung in Brandenburg (19.04.2023, Potsdam)
- Konferenz „Bildung grenzübergreifend 21+: Herausforderungen & Potenziale“, 15.06.2023 (Collegium Polonicum)
- Online-Dialog „Jugendmobilität in turbulenten Zeiten im turbulenten Europa“ (30.04.2021, Video-Konferenz)
- Bürgerdialog „Mehrwert der Bildung grenzübergreifend im Europäischen Jahr der Kompetenzen 2023“, 15.06.2023 (Collegium Polonicum)
- Deutsch-Polnische Partnerbörse (08.03.23, Kostrzyn)
- Deutsch-Polnische Kooperationsbörse „Europa um die Ecke – Ausland in weniger als 1 h, Mehrwert der Grenznähe für den Kinder- und Jugendaustausch“, 16.06.2023 (Collegium Polonicum)

Als Grundlage für die statistische Auswertung wurde die Datenlage des Bildungskonzeptes VIADRINA 21+ herangezogen, so dass hier von der Anzahl an Kindern und Schülern aus dem Jahr 2018 bzw. 2020 ausgegangen wird.



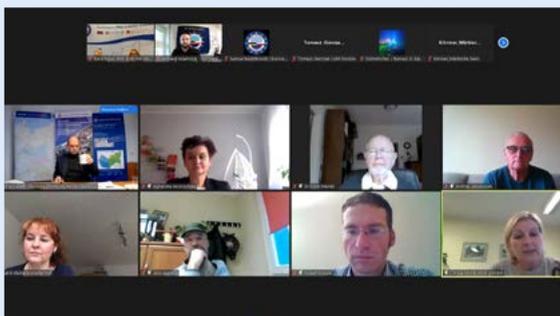


Abb. 10: Machbarkeitsstudie im DIALOG mit Expert:Innen in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA (Fot.: Archiv ER PEV)

Analyse

Für die Analyse der Machbarkeit galt es zunächst die Fragen zu analysieren, inwiefern der hierfür notwendige personelle, finanzielle bzw. organisatorische Aufwand leistbar ist.

Für die Analyse wurden beispielhaft 5 besonders charakteristische Begegnungsprojekte ausgewählt, die im Rahmen der Förderung durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk bzw. den EU-geförderten Kleinprojektfonds durch die Euroregion verwaltet wurden (ER PEV 2023). Zudem wurden 3 vergleichbare Interaktionen durch die Euroregion initiiert und fachlich begleitet.

Im Folgenden werden Eckdaten dieser 8 Fallbeispiele kurz charakterisiert.

Fallbeispiel 1 – Vorschule

Gorzów Wlkp. – Eisenhüttenstadt			
Projekt-Nr.	PP-04/19	Projektzeitraum	12.06.19
Gastgeber	Gorzów Wlkp.		10-14 Uhr
Gast	Eisenhüttenstadt	Entfernung, Fahrzeit	116 km, 1 h 47 min
Alter	4-6 Jahre		
Anzahl Kinder	56 (31 D; 25 PL)	Anzahl Betreuer	Mind. 18
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none">• Langjährige Partnerschaft der Vorschulen• Ca. 3-4 wechselseitige Treffen der Vorschulen pro Jahr, zzgl. Vorbereitungstreffen zum Jahresbeginn• Gastgeber trägt Programmkosten; Gast übernimmt Fahrtkosten• Förderung durch DPJW; Unterstützung durch Gemeinden und Eltern• Interaktion: Konstruktions-, Bewegungs- und Kreativspiele		

Fallbeispiel 2 – Vorschule

Krzyszycze – Altlandsberg			
Projekt-Nr.	PP-08/22	Projektzeitraum	23.09.22
Gastgeber	Krzyszycze		13-17 Uhr
Gast	Altlandsberg	Entfernung, Fahrzeit	102 km, 1 h 37 min
Alter	5-6 Jahre		
Anzahl Kinder	51 (25 D; 26 PL)	Anzahl Betreuer	Mind. 10
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none">• Langjährige kommunale Partnerschaft• Ca. 2 wechselseitige Treffen der Vorschulen pro Jahr• Gastgeber trägt Programmkosten; Gast übernimmt Fahrtkosten• Förderung durch DPJW; Unterstützung durch Gemeinden und Eltern• Interaktion: Integrationsspiele, Aufführungen, Feiern, Projekt zu klassischer Musik		

Fallbeispiel 3 – Vorschule

Seelow – Kostrzyn			
Projekt-Nr.	KPF-03/21	Projektzeitraum	24.06.22
Gastgeber	Strausberg		09-15 Uhr
Gast	Kostrzyn	Entfernung, Fahrzeit	63 km, 1 h
	Dębno		80 km, 1 h 20 min
	Moryń		67 km, 1 h 8 min
	Chojna		72 km, 1 h 13 min
Alter	4-6 Jahre	Anzahl Betreuer	Mind. 23
Anzahl Kinder	210 (178 D; 55 PL)		
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • 21. Deutsch-Polnische Kita-Olympiade MOL 2022 • Jährliches Treffen (in 2021 von 17 deutschen und 6 polnischen) Vorschulgruppen aus dem Landkreis MOL und diversen polnischen Gemeinden der Wojewodschaften Lubuskie und Zachodniopomorskie, zzgl. mehrerer Vor- und Nachbereitungstreffen zwischen dem Kreissportbund MOL (Veranstalter) und der Vorschule Nr. 1 „Pod Topolą“ Kostrzyn (Projektpartner) • Gastgeber trägt Programmkosten; Gast übernimmt z.T. Fahrtkosten • Förderung durch EU-geförderten Kleinprojektfonds der ER PEV; Unterstützung durch Gemeinden, Unternehmen und Eltern • Interaktion: Olympische Eröffnung, Wettkämpfe (Slalom mit dem Gymnastikball, Sprint, Medizinballstoßen, Sackhüpfen, Slalom mit Schubkarre, Rollerrennen), Große Abschlussstaffel 		

Fallbeispiel 4 – Schule

Rzepin – Hoppegarten			
Projekt-Nr.	PP-08/19	Projektzeitraum	16./17.05.19
Gastgeber	Rzepin		10-16 Uhr
Gast	Hoppegarten	Entfernung, Fahrzeit	78 km, 57 min
Alter	13-15 Jahre		
Anzahl Kinder	39 (19 D; 20 PL)	Anzahl Betreuer	Mind. 4
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Langjährige kommunale Partnerschaft • Gastgeber trägt Programmkosten; Gast übernimmt Fahrtkosten • Förderung durch DPJW; Unterstützung durch Gemeinden und Eltern • Interaktion: Integrationsspiele, Sprachanimation, Disco, Lagerfeuer, Wandern (Rzepiner Urwald, Lehrpfad, Forstschule) 		

Fallbeispiel 5 – Schule

Trebnitz – Żary			
Projekt-Nr.	PEV 22-037	Projektzeitraum	02.-08.05.22
Gastgeber	Trebnitz		10–16 Uhr
Gast	Żary	Entfernung, Fahrzeit	149 km, 2 h 21 min
	Międzyczód		131 km, 1 h 54 min
	Seelow		14 km, 13 min
Alter	12-20 Jahre	Anzahl Betreuer	Mind. 9
Anzahl Kinder	24 (8 D; 16 PL)		
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Langjährige Projektpartnerschaft in Schülerfirma „Kaffee zum Glück“ • Hoher Betreuungsschlüssel aufgrund der Teilnahme von Jugendlichen mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten oder aus sozial schwachen Familien (Kinderheim) • Gastgeber trägt Programmkosten; Gast übernimmt Fahrtkosten • Förderung durch DPJW; Unterstützung durch Gemeinden und Eltern • Interaktion: Kooperationsspiele, Sprachanimation, Workshops (berufliche Kompetenzentwicklung: Gastronomie, Kochen, Backen, Schreinern), Ideenwerkstatt 		

Fallbeispiel 6 – Schule

Dobiegiew – Strausberg			
Projekt-Nr.	PP-04/22	Projektzeitraum	17.09.22
Gastgeber	Dobiegiew		08-18:30 Uhr
Gast	Strausberg	Entfernung, Fahrzeit	158 km, 2 h 47 min
Alter	12-17 Jahre		
Anzahl Kinder	24 (8 D; 16 PL)	Anzahl Betreuer	Mind. 3
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt „Segelpicknick“ • Gastgeber trägt Programmkosten; Gast übernimmt Fahrtkosten • Förderung durch DPJW; Unterstützung durch Gemeinden und Eltern • Interaktion: Einführung Takelage Omegaboote, Erlernen Segelknoten, Gruppenübungen Manövrieren im Hafens, Kreuzfahrt zur Brücke Versöhnung, Wettkämpfe, Rettungsdemonstration, Besichtigung Dobiegiew, Integrationsabend (gemeinsames Essen und Konzert) 		

Fallbeispiel 7 – Pilottest Euroregion PRO EUROPA VIADRINA

Frankfurt (Oder) – Gorzów Wlkp.			
Projekt-Nr.	PEV 23-055	Projektzeitraum	15.+16.06.23
Gastgeber	Frankfurt (Oder)		08-22 Uhr / 08-16 Uhr
Gast	Gorzów Wlkp.	Entfernung, Fahrzeit	85 km, 1 h 30 min
	Stubice		7 km, 10 min
	Berlin		100 km, 1 h 23 min
	Beeskow		32 km, 35 min
	Seelow		27 km, 30 min
Alter	12-17 Jahre	Anzahl Betreuer	Mind. 23
Anzahl Kinder	68 (35 D; 33 PL)		
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Demokratie in der Europäischen Union – Vorbereitungsworkshop für die Deutsch-Polnische Schülerdebatte mit Schülergruppen aus 6 Gemeinden • Gastgeber trägt Programmkosten; Gäste übernehmen z. T. Fahrtkosten • Förderung durch DPJW; Unterstützung durch Gemeinden und Eltern • Interaktion: Moderierte Kennenlernrunde, Rhetorik, gemeinsame Freizeit (Essen, Lagerfeuer) 		

Fallbeispiel 8 – Pilottest Euroregion PRO EUROPA VIADRINA

Neutrebbin – Bogdaniec			
Projekt-Nr.	Ohne	Projektzeitraum	10.-13.10.22
Gastgeber	Joachimsthal / Neutrebbin		ab 12 Uhr am Anreisetag bis 12 Uhr am Abreisetag
Gast	Bogdaniec	Entfernung, Fahrzeit	126 km, 2 h 6 min
Alter	10-14 Jahre		
Anzahl Kinder	30 (15 D; 15 PL)	Anzahl Betreuer	Mind. 4
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Projektwoche „Wolf macht Schule“ • Gastgeber trägt Programmkosten; Gast übernimmt Fahrtkosten • Förderung durch INTERREG VA Brandenburg-Polen 14-20; Unterstützung durch Gemeinden und Eltern • Interaktion: Kennenlernspiele, Wolfsschule (Gruppenarbeit mit Unterrichtsmaterial), Besuch Jäger, Natur-Erlebnistour „Waldschrat“, gemeinsame Freizeit • Zusätzliche Interaktion der Gruppe: Weihnachtsbasteln am 15.12.22 (in Neutrebbin) 		

Die hier aufgeführten Aktivitäten zeichneten sich durch altersgerechte Programme (Kennenlernen, Spielen, Sprache, Freizeit) aus und trugen als grenzübergreifende Interaktionen insb. zur fachübergreifenden, sozialen bzw. interkulturellen Kompetenzentwicklung positiv bei. Für Schüler umfassten die interaktiven Methoden zudem Unterrichtsinhalte (z. B. Biologie, Ethik, Sport, Geschichte, Sprache) oder berufsorientierende Elemente.

Positiv wirkte sich aus, wenn die Partner auf langjährige (kommunal getragene) Partnerschaften oder vorbereitete bzw. etablierte Veranstaltungsprogramme zurückgreifen konnten. Somit sollten derartige Programme genutzt bzw. zusätzlich entwickelt werden. Aus den durch die Euroregion initiierten Projekten lässt sich auch ableiten, dass die in den Trägereinrichtungen vorhandene Offenheit für grenzübergreifende Interaktionen zu konkretem Handeln geführt werden kann, wenn sich ein „Kümmerer“ (u.a. durch Vermittlung von Partnern, Veranstaltungsprogrammen oder finanziellen Mitteln) unterstützend einbringt.

Die Untersuchung ergab, dass eintägige grenzübergreifende Interaktionen auch für Partner infrage kommen, die mit über 2 h An- und Abreise eine relativ große Entfernung voneinander trennt. Da es sich in diesen Fällen um Entfernungen von bis zu 158 km (Dobiegniew – Strausberg) handelt, kann angenommen werden, dass Akteuren aus allen Gemeinden innerhalb der Euroregion auch eintägige Interaktionen möglich sind, sofern sie über entsprechende Kontakte verfügen. Befragungen von Experten ergaben, dass Entfernungen von bis zu 1,5 h als optimal für solche Veranstaltungen gelten.

Im Hinblick auf die Veranstaltungsorte kommen neben Bildungsstätten die Unterbringung bei Gastfamilien (vor allem Kitabereich) oder die Nutzung von kommerziellen und kommunalen Einrichtungen (z. B. Sportplätze) in Betracht.

Für die Analyse des mit den Interaktionen verbundenen personellen und finanziellen Aufwandes wurden die förderfähigen Kosten aus den Abrechnungen der abgeschlossenen Projekte herangezogen, wobei hier die EUR-Beträge der dafür gewährten Zuschüsse dargestellt wurden. In nahezu allen Fällen kommt personeller bzw. finanzieller Aufwand der Projektpartner oder unterstützender Institutionen und Personen hinzu, die nicht projektbezogen zum Ansatz gebracht wurden.

Die nachfolgenden Übersichten geben die Eckdaten der Fallbeispiele zu teilnehmerbezogenen Zuschüssen und das Verhältnis von Kindern und Betreuern wieder. Bei den eintägigen Kita-Projekten erstreckten sich die Zuschüsse von 8,82 EUR bis 39,00 EUR/TN/Tag. Beim Fallbeispiel D-PL-Kita-Olympiade (Seelow Kostrzyn) auf deutscher Seite umfassten die Kosten auch die Transportkosten polnischer Teilnehmer und Gastgeschenke.

Vorschule

	Kinder	Betreuer	∑ TN	Tage	Betrag	Betrag/ TN/Tag	TN : B
Gorzów Wlkp. – Eisenhüttenstadt	56	18	73	1	644 €	8,82 €	3 : 1
Krzeszyce – Altlandsberg	51	10	61	1	638 €	10,45 €	5 : 1
Seelow – Kostrzyn	210	23	233	1	9.087 €	39,00 €	9 : 1

Schule

	Kinder	Betreuer	∑ TN	Tage	Betrag	Betrag/ TN/Tag	TN : B
Rzepin – Hoppegarten	39	4	43	2	1.290 €	15,00 €	10 : 1
Trebnitz – Żary	24	9	33	7	12.005 €	51,97 €	3 : 1
Dobiegiew – Strausberg	24	3	27	1	371 €	13,75 €	8 : 1
Frankfurt (Oder) – Gorzów Wlkp.	68	23	91	2	11.444 €	62,88 €	3 : 1
Neutrebbin – Bogdaniec	30	4	34	4	6.388 €	46,97 €	8 : 1

TN – Teilnehmer, B – Betreuer

Bei Interaktionen im schulischen Bereich erreichen die 1- bis 2-tägigen Projekte beim polnischen Gastgeber Zuschüsse von 13,75 EUR bzw. 15,00 EUR/TN/Tag. Im Fall von Veranstaltungsorten auf deutscher Seite mit mehrtägigen Projekten und Übernachtung erreichen die Zuschüsse zu den Kosten 46,97 bis 62,88 EUR/TN/Tag.

Veranstaltungsorte auf deutscher Seite, mehrtägige Projekte mit Übernachtung und Vorhaben mit hohem Betreuungsaufwand wirken sich auf die Vorhaben in der Regel durch höhere Kosten aus. Aufgrund der großen Vielfalt an grenzübergreifenden Interaktionen hinsichtlich der Art und Umfang von Veranstaltungen und der verschiedenen Kapazitäten und Handlungsmöglichkeiten der Veranstalter lassen sich hieraus keine Standardsätze für derartige Interaktionen ableiten. Hier ausgewiesene Beträge können lediglich als Orientierung dienen. An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass durch die in den letzten Jahren gestiegene Inflation derartige Beträge auch nicht pauschal auf die Zukunft übertragbar sind.

Das Verhältnis von Betreuern zu teilnehmenden Kindern und Jugendlichen weist ein Spektrum von 1:3 bis 1:10 auf, die in jedem Fallbeispiel den für die Altersgruppe notwendigen Betreuungsaufwand absicherten. Auch bei der Kita-Olympiade (Seelow – Kostrzyn) kamen zahlreiche ehrenamtliche Betreuer hinzu, die nicht im Projekt abgerechnet wurden und sich somit hier nicht statistisch auswirkten.

Im Fall der beiden schulischen Projekte mit einem Betreuungsverhältnis von 1:3 kamen besondere fachliche Inhalte zum Tragen (Fallbeispiel Frankfurt (Oder) – Gorzów Wlkp.) bzw. der höhere Betreuungsaufwand aufgrund der Teilnahme von Kindern aus benachteiligten Gruppen (Fallbeispiel Trebnitz – Żary).

In den meisten Fällen kann die grundlegende Betreuung derartiger grenzübergreifender Aktivitäten durch die Erzieher bzw. Lehrer abgesichert werden, die seitens der Projektpartner die Gruppen beider Seiten begleiten. Im Fall von anspruchsvolleren Programmen oder bei größeren Gruppen kommen oft auch Eltern, ehrenamtliche Helfer der Veranstalter und Projektpartner bzw. über Aufwandsentschädigungen oder Honorarverträge eingebundene Sprachmittler oder Workshop-Leiter zum Kreis der Betreuer hinzu.

Im Folgenden soll nun die Frage untersucht werden, ob und in welcher Form alle Kinder und Jugendliche der Euroregion im Verlauf ihres Aufenthaltes in Kita bzw. Schule in den Genuss einer grenzübergreifenden Interaktion kommen können.

Der Analyse werden die im Rahmen des Bildungskonzeptes VIADRINA 21+ aufbereiteten statistischen Daten zugrunde gelegt. Ferner wird für beide Altersgruppen eine modellhafte „Standard-Begegnung“ zum Ansatz gebracht, in der sich 2 Gruppen beider Seiten mit 24 Kindern zuzüglich Betreuer an einem Tag (Bereich Vorschule) bzw. an mindestens 3 Tagen (Bereich Schule) treffen.

Tab. 1: Bevölkerungsstruktur - Kinder bis 6 Jahre in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA
(Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2019; Główny Urząd Statystyczny 2020, Zit.
In: ER PEV 2020 „Bildungskonzept VIADRINA 21+“)

	deutsche Seite	polnische Seite
0-3 Jahre	10.756	11.054
4-6 Jahre	15.029	15.152
4-6 Jahre (in Betreuung)	13.433	13.404
Anzahl Kitas	243	185

Im Jahr 2019 wurden auf beiden Seiten insgesamt 26.837 Kinder im Alter von 4-6 Jahren in den 243 deutschen und den 185 polnischen Kitas betreut. Legt man die hier postulierte eintägige „Standard-Begegnung“ von 48 (24 deutschen und 24 polnischen) Kindern an, müssten alljährlich ca. 559 deutsch-polnische Begegnungen im Kita-Bereich stattfinden.

Verteilt man diese Begegnungen auf die 3 Jahre Kita-Aufenthalt, sind alljährlich 186 Treffen zu organisieren. In der Annahme, dass diese Treffen zu gleichen Teilen von sowohl deutscher als auch polnischer Seite veranstaltet werden, müssten je Seite 93 Treffen mit 48 Kindern stattfinden, um statistisch gesehen im Verlauf von 3 Jahren alle betreuten Kinder zu erreichen. Überträgt man diese Modellrechnung auf die einzelnen Kitas, müsste je Kita 1 Gruppe von 24 Kindern alljährlich in einer grenzübergreifenden Interaktion involviert sein.

Für eine „Standard-Begegnung“ im schulischen Bereich (2 Gruppen à 24, insg. 48 Kinder zzgl. 5 Betreuer; 3 Tage, 2 Nächte) stellt sich dieser Ansatz wie folgt dar.

Tab. 2: Struktur allgemeinbildender Schulen in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA (eigene Darstellung auf Grundlage von Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2020a, RSPO 2020 Zit. In: ER PEV (2020): Bildungskonzept VIADRINA 21+)

	deutsche Seite		polnische Seite	
	Anz. Schüler	Anz. Schulen	Anz. Schüler	Anz. Schulen
0-3 Jahre	30.744	121	136	33.149
4-6 Jahre	12.228	25	15.152	5.224

Für das Jahr 2018/2019 lernten auf beiden Seiten insgesamt 63.893 Schüler in den 121 deutschen und den 136 polnischen Grundschulen, sowie 17.452 Schüler in den 25 deutschen und 21 polnischen weiterführenden Schulen. Bei einer dreitägigen „Standard-Begegnung“ von 48 (24 deutschen und 24 polnischen) Schülern, müssten alljährlich ca. 1.331 derartige Projektstage bzw. -Wochen im Grundschulbereich und 364 im Bereich der Gymnasien stattfinden.

Verteilt man diese 1.695 Begegnungen auf die 8 Jahre Grundschule bzw. 4 Jahre weiterführende Schule, sind alljährlich 257 Treffen zu organisieren. In der Annahme, dass diese Treffen zu gleichen Teilen von sowohl deutscher als auch polnischer Seite veranstaltet werden, müssten je Seite 129 Treffen mit 48 Kindern stattfinden, um statistisch gesehen im Verlauf von 8 Jahren Grundschule bzw. 4 Jahren Gymnasium alle betreuten Schüler zu erreichen. Überträgt man diese Modellrechnung auf die einzelnen Schulen, müsste je Schule mindestens 1 Gruppe von 24 Kindern alljährlich in einer grenzübergreifenden Interaktion involviert sein.

Für eine derartige dreitägige „Standard-Begegnung“ mit 5 Betreuern (Betreuungsschlüssel 1:10) würde man den Fördersätzen des deutsch-polnischen Jugendwerkes (DPJW 2023) einen Zuschuss von 7.125,- EUR (44,81 EUR je Schüler/ Tag; auf deutscher Seite) bzw. 4.935,48 EUR (31,04 EUR je Schüler/ Tag; auf polnischer Seite) erhalten. Für die 129 grenzübergreifenden Begegnungen müsste man demnach jährlich insgesamt mit 919.125,00 EUR (auf deutscher Seite) und 636.676,92 EUR (auf polnischer Seite) rechnen.



Abb. 11: Beispielhafte Interaktionen im vorschulischen und schulischen Bereich in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA (Fot. Archiv Euroregion; Andreas Prinz)

Hinweise und Empfehlungen

Im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie wurden auch Erkenntnisse und Erfahrungen aus Fachgesprächen mit Akteuren, aus Workshops, Konferenzen usw. aufgegriffen, die organisatorische, inhaltliche bzw. kapazitative Hinweise und Empfehlungen zur Beantwortung der hier untersuchten Fragestellung ergaben. Sie sollen im Folgenden aufgeführt werden.

Organisation

Die Strukturen, Zuständigkeiten und Fachkräftemangel im Bildungssystem bedürfen aufgrund der nationalen Zuständigkeit eines stärkeren Engagements beider Staaten. Das hier postulierte Ziel kann nicht allein durch grenzübergreifende Kooperation auf regionaler Ebene erreicht werden.

So bedarf es auch nationaler Unterstützung bei der Klärung bzw. Vereinfachung rechtlicher Aspekte, z. B. für den Grenzübertritt von Kinder- und Jugendgruppen, bei der Finanzierung des grenzübergreifenden Schulbesuchs oder für dessen Berücksichtigung in der kommunalen Schulentwicklungsplanung.

Nationale zuständige Stellen sollten nicht zuletzt dazu beitragen, dass die Kontinuität bei modellhaften Vorhaben über die Projektlaufzeit hinaus gewährleistet wird.

Die Einbindung und Kooperation mit Nichtregierungsorganisationen hat sich in vielen Fällen als vorteilhaft erwiesen (z. B. PL-Sprache in AGs Frankfurter Schulen; Integration ukrainischer Kinder in Kitas und Schulen in Gorzów Wlkp.). Diese Art der Kooperation mit Dritten kann und soll den Fachkräftebedarf in den Einrichtungen nicht ausgleichen, aber sie erleichtert z. B. den Ausbau grenzübergreifender Interaktionen.

Inhalte

Die Verbesserung sprachlicher, kommunikativer und interkultureller Kompetenzen bildet perspektivisch auch eine wesentliche Grundlage für die erfolgreiche wirtschaftliche Zusammenarbeit und das respektvolle gesellschaftliche Miteinander.

Es ist durch PISA-Tests erwiesen, dass heute am Ende einer Ausbildung die Methodenkompetenz wichtiger ist als Fachwissen. Es gilt Lernräume zu schaffen, in denen Vertrauen, Toleranz, Kreativität und Empathie entwickelt werden können und in denen interdisziplinär Zusammenhänge verstanden werden.

Die Verbesserung der Sprachkenntnisse braucht u. a. auch Anlässe, um die Sprache anzuwenden. Alle grenzübergreifenden Interaktionen ergeben solche Anlässe. Die Teilnahme an mehreren solcher Anlässe erzeugt über eine verbesserte Motivation zum Erlernen der Nachbarsprache hinaus auch Vertrauen.

Altersgerechte berufsorientierende Angebote für Kinder und Jugendliche gelten als attraktiv und sollten zunehmend auch in Programmen für grenzübergreifende Interaktionen zur Anwendung kommen.

Sport, Natur, Kunst, Kultur und Geschichte der Euroregion bieten auch für den fachspezifischen Unterricht vielfach geeignete Ansatzpunkte, um attraktive Programme für Projektstage und Projektwochen im Rahmen deutsch-polnischer Begegnungen zu gestalten. Hierin wird auch ein Ansatz gesehen, die Attraktivität des hier verbreiteten ländlichen Raumes zu steigern.

Die Attraktivität der Angebote für deutsch-polnische Aktivitäten sollte sich auch am Konzept der deutschen Bildungsstätten orientieren, deren Programme (inhaltlich und organisatorisch) nicht direkt mit Unterrichtsfächern in Verbindung gebracht werden und sich an Kinder und Jugendliche richten, die daran freiwillig teilnehmen.

Im Übrigen sollten grenzübergreifende Aktivitäten nach Möglichkeit Programmelemente enthalten, die Interaktionen in kleineren Gruppen (z. B. 12 Kinder) ermöglichen, um einen hohen Grad an Kompetenzentwicklung zu erreichen. Hierbei erwies es sich als vorteilhaft, wenn solche Workshops (z. B. Opern-, Theater-, Foto-Workshops) produktive Elemente mit der Präsentation der Ergebnisse verknüpfen.

Für die Attraktivitätssteigerung des nachbarsprachlichen Unterrichts werden motivierende Image-Kampagnen, 2-sprachige Lernmaterialien und geeignete digitale Angebote empfohlen. Der mit den Kontaktbeschränkungen während der Covid-19-Pandemie eingeführte Online-Unterricht schuf auch viele Erfahrungen, um mithilfe digitaler Mittel den Präsenzunterricht wirksam zu ergänzen.

Angesichts der Folgen der Covid-19-Pandemie besteht unter allen Akteuren Konsens, dass die persönlichen Kontakte unersetzlich für die soziale Kompetenzentwicklung sind. In grenzübergreifenden Interaktionen wird auch ein Format gesehen, die psychosozialen Folgen solcher Kontaktbeschränkungen abzubauen.

Für die effektive Einbindung digitaler Angebote in Bildung und Erziehung braucht es neben spezifischer Hard-/Software auch digitale Kompetenzen bei Lehrern und Erziehern, für die Weiterbildungsangebote ausgebaut werden sollen.

Kapazitäten

Angesichts der zunehmenden Verflechtungen steigt der Bedarf (und die Nachfrage) nach Grund- und Aufbaukursen in der Nachbarsprache beim Personal von Kitas, Schulen, deren Trägereinrichtungen oder anderen Einrichtungen, die in grenzübergreifenden Aktivitäten eingebunden sind. Hier gilt es Aus- und Weiterbildungsangebote zu entwickeln, die sich in die beruflichen Tätigkeiten integrieren lassen.

Neben direkten Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch sollten grenzübergreifende Interaktionen auch offen dafür sein, die Teilnahme bzw. Mitwirkung von Lehrern, Erziehern oder Mitarbeitern anderer grenzübergreifender Akteure zu ermöglichen.

Grenzübergreifende Interaktionen sollten in erster Linie bei gelebten Partnerschaften – im Sinne „die Macher stärken“ – stabilisiert und ausgebaut werden. Hierfür seien die vielen kommunalen und schulischen Partnerschaften beispielhaft genannt. In Abhängigkeit von bestehenden Kapazitäten sollten sie auch bei anderen Einrichtungen systematisch ausgebaut werden.

Angesichts der begrenzten finanziellen Kapazitäten der hier nutzbaren Fördermittel, z. B. DPJW und der EU-geförderte Kleinprojektefonds, gilt es auch nationale Quellen zu erschließen und synergetisch zu nutzen. Beispielhaft sei § 18a der Kommunalverfassung Brandenburgs erwähnt, das den Kommunen auferlegt, die Partizipation von Jugendlichen zu gewährleisten. Dies kann auch auf grenzübergreifende Interaktionen ausgelegt werden.

Ungeachtet des auf beiden Seiten bestehenden Fachkräftemangels wird dem Engagement, der bei den jeweiligen Einrichtungen konkret vor Ort aktiven Personen, eine entscheidende für die Etablierung und Aufrechterhaltung der grenzübergreifenden Aktivitäten beigemessen. Hier gilt es, gemeinsam Lösungen zu suchen, wie deren Arbeit unterstützt und ergänzt werden kann, um die angestrebte Kontinuität zu gewährleisten.

Zusammenfassung

Die vorliegende Machbarkeitsstudie ging der Frage nach, inwiefern sich die grenzübergreifenden Interaktionen in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA auf alle Kinder und Jugendlichen im vorschulischen und schulischen Bereich ausdehnen lassen.

Im Ergebnis dieser Analyse wird hier die Schlussfolgerung vertreten, dass es sowohl im Bereich Vorschule als auch im Bereich Schule organisatorisch möglich ist, alle Kinder der Euroregion mindestens 1 Mal im Verlauf von Kita, Grundschule und Gymnasium in den Genuss einer grenzübergreifenden Interaktion kommen zu lassen. Ausgehend von den hier behandelten organisatorischen, personellen und inhaltlichen Fragestellungen setzt das dennoch ein systematisches und kooperatives Vorgehen aller relevanten Akteure mit zeitlich gestaffelten Schritten voraus.

So gilt es, auf bestehenden (kommunalen) Partnerschaften aufzubauen, einrichtungsbezogenen Aktivitäten auszubauen, für Einrichtungen ohne bestehende Partnerschaft Kooperationen oder Mitwirkungsmöglichkeiten zu begründen, niedrigschwellige altersgerechte Bildungsprogramme zu entwickeln, mithilfe von „Kümmerern“ grenzübergreifende Interaktionen systematisch zu initiieren und Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen. Angesichts der Aufgabenstellung und den hiermit verbundenen Kosten erweist sich die Frage der Finanzierbarkeit zudem als ein entscheidendes Kriterium, ob die theoretisch bestehende organisatorische Möglichkeit von Interaktionen für alle Kinder auch realisiert werden kann.

Für all diese Fragen liegt es nahe, eine bereits im Bildungskonzept VIADRINA 21+ postulierte Koordinierungsplattform für grenzübergreifende Bildungsansätze zu begründen. Hier lässt sich beispielsweise das systematische und kooperative Vorgehen mit der Suche nach alternativen Finanzierungsquellen zum DPJW verbinden.

Ausgehend von den zitierten wissenschaftlichen und strategischen Grundlagen, die den besonderen Effekt und Mehrwert grenzübergreifender Interaktionen für die Kompetenzentwicklung insb. bei Kindern und Jugendlichen belegen, sollte sich das hier angeregte systematische Vorgehen auf alle Kinder und Jugendlichen ausrichten.

In diesem Sinne sollte gelten:

„Nicht nur die guten Schüler, ALLE werden gebraucht!“

*Prof. Schleicher, OECD; anlässlich des 5. Frankfurt -
Słubicer Bildungsforums am 6. Oktober 2022*

Literatur

Bolten, Jürgen (2012): Interkulturelle Kompetenz.
Landeszentrale für Politische Bildung Thüringen. Erfurt.

Brandenburgisches Schulgesetz (BbgSchulG; 2018):
Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg.
<https://bravors.brandenburg.de/gesetze/bbgschulg> [letzter Zugriff 30.01.2020].

Deardorff, Darla K. (2008): Intercultural Competence:
A Definition, Model and Implications for Education Abroad. In: Savicki,
Victor (Hrsg.): Developing Intercultural Competence and Transformation.
Theory, Research, and Application in International Education. Sterling.

Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW 2023): Fördersätze 2023.

Europäische Kommission (2018d): Europäischer Bildungsraum.
https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area_de.
[letzter Zugriff 30.01.2020].

Europäischer Rat (2018): Schlussfolgerungen des Rates zum Thema , Eine Vision für
einen europäischen Bildungsraum entwickeln. 9012/18. Brüssel. <http://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-9012-2018-INIT/de/pdf> [letzter Zugriff 30.01.2020].

European Commission (2019b): Organizacja i struktura systemu edukacji.
https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/organisation-education-system-and-its-structure-56_pl [dostęp dnia 20.12.2019 r.].

European Expert Network on Economics of Education (EENEE; 2018): europe
Benefits of Early Childhood Education and Care and the conditions for obtaining
them. EENEE Analytical Report No. 32, Prepared for the European Commission.

Euroregion PRO EUROPA VIADRINA (ER PEV; 2020): Bildungskonzept VIADRINA 21+.

Euroregion PRO EUROPA VIADRINA (ER PEV; 2023):
Projektdatenbank DPJW und KPF 2018 – 2023. Unveröff.

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM; 2015a):
Rahmenlehrpläne, unter <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/rahmenlehrplaene/> [letzter Zugriff 30.01.2020].

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM; 2015b):
Rahmenlehrpläne, Jahrgangsstufen 1 – 10, Teil B Fachübergreifende Kompetenz-
entwicklung. <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/rahmenlehrplaene/implementierung-des-neuen-rahmenlehrplans-fuer-die-jahrgangsstufen-1-10/amtliche-fassung>. [letzter Zugriff 30.01.2020].

Ministerstwo Edukacji Narodowej (MEN; 2017): Rozporządzenie Ministra Edukacji Narodowej z dnia 14 lutego 2017 r. w sprawie podstawy programowej wychowania przedszkolnego oraz podstawy programowej kształcenia ogólnego dla szkoły podstawowej, w tym dla uczniów z niepełnosprawnością intelektualną w stopniu umiarkowanym lub znacznym, kształcenia ogólnego dla branżowej szkoły I stopnia, kształcenia ogólnego dla szkoły specjalnej przysposabiającej do pracy oraz kształcenia ogólnego dla szkoły policealnej, Dziennik Ustaw Rzeczypospolitej Polskiej z dnia 24 lutego 2017 r., Poz. 356, Warszawa 2017.

Ministerstwo Edukacji Narodowej (MEN 2019b): Rozporządzenie Ministra Edukacji Narodowej z dnia 3 kwietnia 2019 r. w sprawie ramowych planów nauczania dla publicznych szkół, Dziennik Ustaw Rzeczypospolitej Polskiej dnia 4 kwietnia 2019 r., Poz. 639, Warszawa 2019.

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD; 2005): Definition und Auswahl von Schlüsselkompetenzen. <https://www.oecd.org/pisa/35693281.pdf> [letzter Zugriff 30.01.2020].

Pauli, Angelika (2015): Kooperationsbeziehungen im deutsch-polnischen Grenzraum. Zur Rolle kultureller und anderer Grenzen, Diss. pol. Berlin: Freie Universität Berlin. <https://d-nb.info/1071547704/34> [letzter Zugriff: 30.01.2020].

Reum, Nicolas (2019): Qualifizierungspraktiken von Unternehmen der Elektroindustrie vor dem Hintergrund qualifikatorischer Passungsprobleme in ausgewählten Regionen Deutschlands, Polens und den Niederlanden. Münster.

Thomas, Alexander (2003): Interkulturelle Wahrnehmung, Kommunikation und Kooperation. In: Thomas, Alexander, Kinast, Eva-Ulrike und Schroll-Machl, Sylvia (Hrsg.): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kooperation. Bd. 1 & 2, Göttingen.

Ustawa z dnia 14 grudnia 2016. Prawo Oświatowe (Prawo Oświatowe 2016), Dziennik Ustaw Rzeczypospolitej Polskiej z dnia 11 stycznia 2017, Poz. 59, Warszawa 2017.

Vereinte Nationen (2015): Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. <https://www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf> [letzter Zugriff 30.01.2020].

Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit (BRD / RP; 1991): <https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/bulletin/vertrag-zwischen-der-bundesrepublik-deutschland-und-der-republik-polen-ueber-gute-nachbarschaft-und-freundschaftliche-zusammenarbeit-786742> [letzter Zugriff: 30.01.2020]



EUROREGIO

NPROEUROP

AVIADRINAE

UROREGIO

NPROEUROP

AVIADRINAE

UROREGION

PROEUROPA

VIADRINA

Euroregion PRO EUROPA VIADRINA



Zachodniopomorskie



Wielkopolskie

Lubuskie

 miasto GORZÓW WIELKOPOLSKI	 powiat MIĘDZYRZECKI
 powiat GORZÓWSKI	 powiat SULECIŃSKI
 powiat STRZELECKO-DREZDENECKI	 powiat SŁUBICKI

0 7,5km 15km 

Mittlere Oder e. V.

Mitglieder



Amt Odervorland
www.amt-odervorland.de



Landkreis Märkisch-Oderland
www.maerkisch-oderland.de



Amt Seelow-Land
www.amt-seelow-land.de



Landkreis Oder-Spree
www.landkreis-oder-spree.de



DGB Berlin-Brandenburg
www.berlin-brandenburg.dgb.de



Landschaftspflegeverband „Mittlere Oder“ e. V.
www.mittlere-oder.de



Europa-Universität Viadrina
www.europa-uni.de



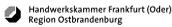
Messe und Veranstaltungen GmbH Frankfurt (Oder)
www.muv-ffo.de



Evangelischer Kirchenkreis „An der Oder und Spree“
www.evangelische-kirche-ffo.de



Stadt Frankfurt (Oder)
www.frankfurt-oder.de



Handwerkskammer Frankfurt (Oder)
www.hwk-ff.de



Stadt Seelow
www.seelow.de



Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg
www.ihk-ostbrandenburg.de



Vereinigung der Unternehmerverbände in Berlin und Brandenburg e. V.
www.uvb-online.de



Investor Center Ostbrandenburg GmbH
www.icob.de



Stadtfeuerwehrverband Frankfurt (Oder) e. V.

Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu „Pro Europa Viadrina”

Mitglieder



Bledzew

www.bledzew.pl



Lubiszyn

www.lubiszyn.pl



Santok

www.santok.pl



Bogdaniec

www.bogdaniec.pl



Lubniewice

www.lubniewice.pl



Skwierzyna

www.skwierzyna.pl



Cybinka

www.cybinka.pl



Międzyrzecz

www.miedzyrzecz.pl



Słonsk

www.slonsk.pl



Deszczno

www.deszczno.pl



Ośno Lubuskie

www.osno.pl



Słubice

www.slubice.pl



Dobiegniew

www.dobiegniew.pl



Powiat Gorzowski

www.powiatgorzowski.pl



Stare Kurowo

www.starekurowo.pl



Drezdenko

www.drezdenko.pl



Powiat Słubicki

www.powiatslubicki.pl



Strzelce Krajeńskie

www.strzelce.pl



Gorzów Wielkopolski

www.gorzow.pl



Powiat Sulęciński

www.powiatsulecinski.pl



Sulęcín

www.sulecin.pl



Górzycza

www.gorzycza.pl



Przytoczna

www.przytoczna.pl



Trzciel

www.trzciel.pl



Kłodawa

www.klodawa.pl



Pszczew

www.pszczew.pl



Witnica

www.witnica.pl



Kostrzyn nad Odrą

www.kostrzyn.pl



Rzepin

www.rzepin.pl



Zwierzyn

www.zwierzyn.pl



Krzeszyce

www.krzeszyce.pl

